

AUSSTELLUNGSKALENDER 2019

Presseinformation:

Tine Nehler M.A. | Leitung Presseabteilung

Pinakothek der Moderne

T +49 (0)89 23805-122

E-Mail: presse@pinakothek.de

www.pinakothek-der-moderne.de

KUNST

Bayerische Staatsgemäldesammlungen | Sammlung Moderne Kunst

www.pinakothek.de

GRAPHIK

Staatliche Graphische Sammlung München

www.sgsm.eu

ARCHITEKTUR

Architekturmuseum der TU München

E-Mail: bader@architekturmuseum.de

www.architekturmuseum.de

DESIGN

Die Neue Sammlung – The Design Museum

E-Mail: presse@die-neue-sammlung.de

www.dnstdm.de

Stand: 23. Januar 2019 | Änderungen vorbehalten

Pinakothek der Moderne

DESIGN



Anni Albers. Wallhanging Nr. 81, 1925, Bauhaus, Dessau
Foto: Die Neue Sammlung – The Design Museum
(A. Laurenzo)
© 2019 The Josef and Anni Albers Foundation / VG Bild-
Kunst, Bonn, 2019

08. FEBRUAR 2019 BIS 02. FEBRUAR 2020

REFLEX BAUHAUS

40 OBJECTS – 5 CONVERSATIONS

Die Neue Sammlung zeigt anlässlich des 100-jährigen Geburtstags des Bauhauses eine Ausstellung, die die gegenwärtige Bedeutung der Reformschule bespricht und auf die eigene historische Verbundenheit mit dem Bauhaus hinweist. Erstmals werden historische Objekte aus dem eigenen Bestand in München gezeigt. In Kooperation mit dem Künstler Tilo Schulz entsteht eine Rauminstallation, die 40 historische Objekte und fünf zeitgenössische Rezeptionen miteinander verschränkt. Die Künstlerinnen und Künstler - die Designerin Ayzit Bostan, die Lyrikerin Barbara Köhler, die Architektin Anupama Kundoo, der Komponist Junya Oikawa und die Künstlerin Sofie Thorsen – sind eingeladen, eine eigenständige Arbeit durch den Dialog mit je einem Bauhaus-Objekt zu entwickeln.

Pinakothek der Moderne

GRAPHIK



Kiki Smith
Litter, 1999
Staatliche Graphische Sammlung München
© Kiki Smith, courtesy Pace Gallery

14. FEBRUAR BIS 26. MAI 2019

TOUCH. PRINTS BY KIKI SMITH

Anlass der Ausstellung ist eine außerordentlich großzügige Schenkung der New Yorker Künstlerin Kiki Smith (geb. 1954 in Nürnberg): Kiki Smith hat ihr ediertes druckgraphisches Lebenswerk – Hunderte von Einzelblättern, Portfolios sowie illustrierte Bücher, die seit Mitte der achtziger Jahre bis heute entstanden – der Graphischen Sammlung zukommen lassen. Das editierte druckgraphische Œuvre der Künstlerin ist somit weltweit einzig in München umfassend vertreten. Das thematisch breit gefächerte Werk der Künstlerin befasst sich mit dem menschlichen Körper, der Tier- und Pflanzenwelt sowie mit Naturphänomenen und Märchen, wobei sie die Identität der Frau, die Unschuld der Kindheit oder das Verhältnis zwischen Mann und Frau hinterfragt.

Pinakothek der Moderne

KUNST



Franz Radziwill (1895 - 1983), Grodenstraße nach Varelerhafen, 1938
Öl auf Leinwand auf Holz, 72 x 97 cm
Bayerische Staatsgemäldesammlungen, Sammlung Moderne
Kunst in der Pinakothek der Moderne München
© VG Bild-Kunst, Bonn 2019

19. FEBRUAR 2019 BIS ENDE 2019

FRANZ RADZIWILL – ZWEI SEITEN EINES KÜNSTLERS

Anlässlich der 2018 erfolgten Neuerwerbung des Landschaftsbildes „Grodenstrasse nach Varelerhafen“, 1938, stellt die Sammlungspräsentation Franz Radziwill als einen der bedeutendsten Maler des Magischen Realismus vor. Im Fokus steht seine Verflechtung mit dem nationalsozialistischen Regime zwischen Anpassung und Diffamierung als „entarteter Künstler“ sowie sein expressionistisches Frühwerk in der Tradition der „Brücke“. Die Präsentation stellt der „Grodenstrasse“ ein frühes Werk des „Brücke“-Künstlers Karl Schmidt-Rottluffs gegenüber. Darüber hinaus wird eine doppelseitig bemalte Leinwand Radziwills erstmals doppelseitig ausgestellt, um den Bruch vom expressionistischen Frühwerk zum neusachlichen Hauptwerk pointiert vor Augen zu führen.

Pinakothek der Moderne

DESIGN



Vorschaubild der App Sound of Design.
Entwicklung: Klangerfinder GmbH & Co KG,
Zeichnungen: Carla Nagel

21. FEBRUAR 2019 BIS 31. DEZEMBER 2020

SOUND OF DESIGN

Die Töne von Designobjekten sind oft so charakteristisch wie ihre Gestalt. Ab 21. Februar 2019 stehen den Besucherinnen und Besuchern daher die Geräusche verschiedener Ausstellungsstücke unserer Sammlung in der Web-App Sound of Design zur Verfügung. Auf mobilen Endgeräten und zuhause am PC können Sie nun in die Welt der Designgeräusche eintauchen. Die Bandbreite reicht von historischen Telefonapparaten über Motorengeräusche ikonischer Automobile bis zum Klacken einer Tastatur. Um diese akustische Dimension unserer Ausstellungsstücke in Zukunft – vor allem in Hinblick auf das geplante Schaudapot – in unsere Präsentation zu integrieren, erweitern wir unsere Sammlung um Töne. Durch Veröffentlichung dieses Archivs in unserer Webanwendung wird es Teil der multimedialen Besuchererfahrung und erweckt die sonst museal entrückten Objekte zum Leben. Zur Einführung von Sound of Design eröffnen wir einen Themenschwerpunkt zur Wirtschaftswunderzeit (1950er/1960er Jahre), in der neue elektrische Geräte und mit ihnen vielfältige Geräusche in den Alltag einzogen. Ab 21. Februar unter www.sound-of-design.de

ARCHITEKTUR



München, Neuperlach, Berndt Lauter (1965-1980)
Foto: Kurt Otto
© Hamburgisches Architekturarchiv

28. FEBRUAR BIS 19. MAI 2019

DIE NEUE HEIMAT (1950– 1982).

EINE SOZIALDEMOKRATISCHE UTOPIE UND IHRE BAUTEN.

Die „Neue Heimat“ war der größte und wichtigste nicht-staatliche Wohnungsbaukonzern im Europa der Nachkriegszeit. In einem Zeitraum von über dreißig Jahren hat sie mehr als 400.000 Wohnungen und seit den sechziger Jahren auch zahlreiche Kommunal- und Gewerbebauten in Deutschland geplant und umgesetzt. Viele wichtige Architekten der Nachkriegszeit waren für die Neue Heimat tätig und haben an deren Konzepten und Bauten maßgeblich mitgewirkt. Der skandalträchtige Zusammenbruch der Neuen Heimat Anfang der achtziger Jahre wirkte wie ein Schock auf die westdeutsche Bevölkerung und markierte das Ende einer Epoche.

Vor dem Hintergrund der aktuellen Wohnungskrise und Diskussionen über die Nachverdichtung in vielen Großstädten scheint nun der Zeitpunkt gekommen, um die Neue Heimat einer erstmaligen und tiefgreifenden Untersuchung zu unterziehen. Die Ausstellung lenkt die Perspektive auf die Protagonisten der Neuen Heimat, einschließlich der rund 700 Architekten und Stadtplaner, und deren Einfluss auf die Entwicklungen im Wohnungs- und Städtebau. Anhand ausgewählter Bauten, Projekte und Stadtplanungskonzepte dokumentiert die Ausstellung mittels Planmaterialien, Fotografien, Modellen und Schriftstücken die Geschichte und aktuelle Bedeutung der Neuen Heimat.

Die Ausstellung ist eine Kooperation mit dem Hamburgischen Architekturarchiv/Hamburgische Architektenkammer.

Pinakothek der Moderne

KUNST



Judith Joy Ross,
Michelle Fraser Protesting the US War in Iraq, Bethlehem,
Pennsylvania, 2006,
Sammlung Ann Wilde, Zülpich
© Judy Joy Ross

28. FEBRUAR BIS 17. NOVEMBER 2019

RE-VISIONS

Über vier Jahrzehnte haben Ann und Jürgen Wilde eine einzigartige Sammlung moderner und zeitgenössischer Fotografie zusammengetragen, die seit 2010 als Stiftung Ann und Jürgen Wilde den Bayerischen Staatsgemäldesammlungen angegliedert ist. Einen Schwerpunkt der Sammlung bildet das Werk von Fotografinnen wie Aenne Biermann, Florence Henri und Germaine Krull. Die Galerie Wilde (1972-1985), bei Gründung die einzige auf Fotografie spezialisierte Galerie in Deutschland, hatte mit Jan Groover, Marcia Resnick, Gwenn Thomas und Deborah Turbeville auch zeitgenössische Fotografinnen im Programm. Bis heute ist es ein besonderes Anliegen von Ann Wilde, die Arbeit von Künstlerinnen und Fotografinnen zu fördern und zu erwerben. Aus Anlass ihres Geburtstages öffnet die Stifterin erstmals ihre private Sammlung. Die Präsentation „Re-visions“ zeigt Ann Wildes persönliche Sicht auf die Fotografie der 1920er-Jahre bis in die jüngste Gegenwart mit Werken u.a. auch von Johanna Diehl, Rineke Dijkstra, Marie Jo Lafontaine, Barbara Probst, Alexandra Ranner, Judith Joy Ross, Martina Sauter, Eva-Maria Schön, Kathrin Sonntag und Heidi Specker.

Pinakothek der Moderne

DESIGN



06. BIS 31. MÄRZ 2019

FUTURO. SATELLIT 9.

CIRCULATION – CONCEPTS FOR A SUSTAINABLE FUTURE.

Wir leben noch immer in einer Wegwerfgesellschaft, die Dingen, Materialien und Wertstoffen oft nur einen geringen Wert beimisst. Wie könnte eine Gesellschaft aussehen, in der es keinen Müll mehr gibt – sondern funktionierende Materialkreisläufe? Ausgehend von der Analyse der Herausforderungen, die einer nachhaltigen Gesellschaftsform bisher im Wege stehen, präsentieren Studierende des Industrial Design und der Architektur an der Technischen Universität München Konzepte für eine zirkuläre Gesellschaft.

Ein Ausstellungsprojekt des Lehrstuhls für Industrial Design der Technischen Universität München, in Kooperation mit der Hans Sauer Stiftung und der Neuen Sammlung – The Design Museum.

Pinakothek der Moderne

DESIGN



Nicola Scholz, o.T., 2010, Halsschmuck, Spinne, Gold, 12 x 12 x 9 cm.
Foto: Mirei Takeuchi

Pinakothek der Moderne

KUNST



Raoul De Keyser, Séjour, 2001
Öl auf Leinwand, 71 x 50 cm
© Familie Raoul De Keyser | SABAM Belgien 2018 Sammlung
Jin Sato. Foto: Felix Tirry, Courtesy Zeno X Gallery, Antwerp
& David Zwirner, New York / London / Hong Kong & Wako
Works of Art, Tokyo

16. MÄRZ BIS 16. JUNI 2019

SCHMUCKISMUS

Auf Einladung der Neuen Sammlung kuratiert Karen Pontoppidan, Professorin für Schmuck an der Akademie der Bildenden Künste eine Ausstellung, die sich dezidiert mit der Bedeutung von Autorenschmuck als Spiegel eines kritischen Diskurses auseinandersetzt. In den Arbeiten einer aktuellen Generation von Künstler/innen hat der Schmuck sich weitgehend aus einer Selbstreflexion gelöst, stattdessen wird Schmuck unmittelbar als Instrument zur gesellschaftlichen Reflexion verwendet. Themen wie Ökologie, Konsumgesellschaft oder Feminismen werden direkt durch das Medium Schmuck ausgedrückt. Es gibt auch leisere Töne, die jedoch nicht weniger gesellschaftlich relevante Themen im Schmuck ausdrücken, wie zum Beispiel Fragen zur Identitätsbildung oder zum Istzustand des Menschseins im 21. Jahrhundert.

05. APRIL BIS 08. SEPTEMBER 2019

RAOUL DE KEYSER – ŒUVRE

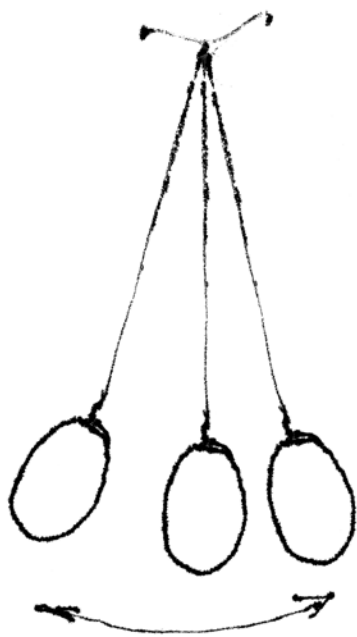
Raoul De Keyser ist ein „Painter’s Painter“. Die Malerei von De Keyser ist in allen Phasen eine Beschwörung des Mediums und bezieht sich auf Ausschnitte des unmittelbaren Lebensumfelds. Nie steht der Bedeutungsrahmen der Malerei zur Debatte, weder gibt es fotografische Vorbilder noch aufwendige Recherchen. Die Bilder sind von großer Präsenz, da sie ganz der malerischen Linie, den Überlagerungen der Farbe folgen und immer wieder den Verlust des Motivs vor Augen führen.

In dieser Suche nach dem Essenziellen ist De Keyser ein Vertreter der Spätmoderne, doch ebenso wie der 13 Jahre jüngere Palermo besticht auch sein Werk durch Humor, die Lust am Spiel und eine Lakonie, die sich in einer noch jüngeren Malergeneration (etwa bei seinem Landsmann Luc Tuymans) fortsetzt.

In Kooperation mit dem Stedelijk Museum voor Actuele Kunst (S. M. A. K.), Gent

Pinakothek der Moderne

DESIGN



Ingo Maurer, Pendulum, 2019, Ingo Maurer, München
Foto: Ingo Maurer, München

Pinakothek der Moderne

DESIGN



Prägestempel, Thonet, um 1900,
Foto: Die Neue Sammlung – The Design Museum
(A. Laurenzo)

APRIL / MAI 2019 BIS FEBRUAR 2020

INGO MAURER: PENDULUM

Die archaische Form des Eies und seine konstruktive Perfektion faszinieren seit jeher. Das schwingende Pendel ist ein physikalisches Phänomen der Natur, das schon den Ägyptern Orientierung bot. Die Beobachtung eines Pendels gehört zu den kinetischen Erlebnissen, die sich durch ihre Ruhe und Regelmäßigkeit auf unser Wohlbefinden auswirken. Diese Kombination aus harmonischer Form des Eies und der beruhigenden Bewegung des Pendels sind die Ausgangspunkte für Ingo Maurers Pendulum, das schwingend oder im Ruhezustand eine neue Raumerfahrung ermöglicht. Ab 2019 wird die Rotunde regelmäßig alternierend mit einem ortsspezifisch geschaffenen Werk bespielt: als Ausdruck der Transdisziplinarität der Pinakothek der Moderne sowie zur Belebung des Eingangsbereiches. Zum Auftakt zeigt die Neue Sammlung – The Design Museum ab April 2019 bis Februar 2020 die Installation „Pendulum“ des Licht-Designers Ingo Maurer. Ab 2020 werden daran anschließend Projekte der Sammlung Moderne Kunst der Bayerischen Staatsgemäldesammlungen, der Staatlichen Graphischen Sammlung München und des Architekturmuseums der TU München folgen.

17. MAI 2019 BIS 02. FEBRUAR 2020

THONET & DESIGN

Vom Einmannbetrieb zum globalen Unternehmen: 200 Jahre Möbeldesign werden anhand der Geschichte des Familienunternehmens Thonet reflektiert. Den Pionierleistungen der Frühzeit – neue Technologien, neue Gestaltungsmöglichkeiten, neue Vertriebs- und Marketingwege – stehen die Entwicklungen des 20. und frühen 21. Jahrhunderts gegenüber. Aus dem 1819 von dem Bopparder Tischlermeister Michael Thonet gegründeten Betrieb entstand im Lauf der Jahrzehnte einer der bedeutendsten Hersteller von Möbeln aus gebogenem Holz – das Modell Nr. 14 zählt bis heute zu den populärsten und in größter Stückzahl produzierten Sitzmöbeln. Ende der 1920er Jahre kam mit der Hinwendung zu den damals neuartigen Stahlrohrmöbeln die Verbindung zu den Bauhaus-Entwerfern. Da diese Stahlrohrmöbel ebenso wie die frühen Bugholzmöbel seit langem in die Dauerausstellung der Neuen Sammlung integriert sind, stehen nun im Mittelpunkt der aktuellen Präsentation die wegweisenden Entwürfe moderner Designer – von Ed Harlis über Verner Pantón bis hin zu Norman Foster, Stefan Diez, Konstantin Grcic und – jüngst – Sebastian Herkner. Für die Gestaltung der Ausstellung konnte der Münchner Designer Steffen Kehrle gewonnen werden, der in diesem Kontext auch ein Sitzmöbel für Die Neue Sammlung entwirft.

Pinakothek der Moderne

GRAPHIK



Johann Elias Ridinger
Vier Fuchs- und drei Wolfsköpfe
schwarze Kreide; 256 x 171 mm
in brauner Feder signiert.: Joh: Elias Ridinger [...] del:
Inv.-Nr. 2017:65 Z (Schenkung Nachlass Hans Dedi)
© Staatliche Graphische Sammlung München

31. MAI 2019 BIS 23. JUNI 2019

IM BLICK: Waidmannsdank! Jüngst geschenkt – Zeichnungen, Radierungen und Druckplatten von Johann Elias Ridinger (1698–1767)

Johann Elias Ridinger gehört zu den versiertesten Tierzeichnern und -graphikern nicht nur des 18. Jahrhunderts. In einem gewaltigen, auch numerisch opulent barocken Werk von rund 1.600 Radierungen hat Ridinger mit dokumentarisch genauen Berichten von Jagden und Wildtieren Maßstäbe der Tierbeobachtung gesetzt. Die Staatliche Graphische Sammlung München besitzt das druckgraphische Œuvre Ridingers nahezu vollständig. Umso erfreulicher, dass das Kabinett aus der ehemaligen Sammlung des Unternehmers und Kaufmanns Hans Dedi (1918–2016) jüngst u. a. mit neunzehn Zeichnungen und drei Druckplatten beschenkt wurde. Anlass genug, Dank zu sagen und das Geschenk, bereichert um eigene Bestände und Schenkungen des Freundeskreises, in zwölf Kapiteln zur Kunst Ridingers und seiner Nachfolge zu präsentieren.

Pinakothek der Moderne

ARCHITEKTUR



SESC 24 de Maio, São Paulo.
© Ciro Miguel, 2017

13. JUNI BIS 08. SEPTEMBER 2019

ZUGANG FÜR ALLE: SÃO PAULO'S SOZIALE INFRASTRUKTUREN

Wie viele Megastädte steht auch São Paulo mit derzeit über 20 Millionen Einwohnern in seinem Stadtgebiet vor komplexen Problemen für die Zukunft: extremer Verkehr, Luftverschmutzung, Wasserversorgung, informelle Siedlungen... Gleichzeitig werden in der Stadt schon seit Jahrzehnten Infrastrukturen geplant und gebaut, die darauf abzielen, faire und inklusive Orte für die urbane Gesellschaft zu schaffen. Die Ausstellung präsentiert diese Bauten und Projekte und zeigt ihre Chancen und Potenziale. Die ausgewählten Beispiele reichen von einer Überdachung in einem öffentlichen Park bis hin zu großen multifunktionalen Gebäuden und sie sind von den 1960-er Jahren bis in die Gegenwart gebaut worden. Sie schaffen Angebote, die von Sport über Kultur, Fortbildung und Gesundheit bis zu Gastronomie reichen und haben als gemeinsamen Nenner die Fähigkeit, weit über ihre funktionalen Aufgaben hinaus Orte des Miteinanders zu schaffen.

Pinakothek der Moderne

GRAPHIK



Der Hl. Antonius, um Hilfe gebeten von an Mutterkornvergiftung Erkrankten
Süddeutschland (Schwaben?), um 1450
Holzschnitt, alt koloriert, 382 x 264 mm (Blatt)
Inv.-Nr. 118241 D
© Staatliche Graphische Sammlung München

27. JUNI BIS 22. SEPTEMBER 2019

EINBLATTHOLZSCHNITTE DES 15. JAHRHUNDERTS

Die Staatliche Graphische Sammlung München besitzt einen der weltweit bedeutendsten Bestände an deutschen Einblattholzschnitten des 15. Jahrhunderts. Die ersten europäischen Holzschnitte entstanden um 1400. War das Verfahren zum Bedrucken von Stoffen bereits bekannt, wurde es nun erstmals für *Bilddrucke* auf dem neuen Träger Papier genutzt und erlaubte eine preiswerte Multiplizierung von Bilderfindungen in hohen Auflagen. Erst dadurch wurden Abbildungen für weite Kreise erreichbar und erschwinglich. Vor allem religiöse Sujets für die private Andacht waren gefragt. Nicht nur als historische Belege sind diese frühen Blätter bedeutend. Es sind überragende Meisterwerke linearer Ausdruckskraft: Der geradlinige Wille zur unmittelbaren Aussage schuf Werke von expressiver Kühnheit. Keine Sammlung der Welt vermag die Frühzeit des Holzschnitts so überragend zu belegen wie das Münchner Kabinett. Hier wird mit Stolz die Wiege der europäischen Druckgraphik verwahrt. Die umfangreiche Restaurierung sämtlicher Werke wird der großzügigen Finanzierung durch die Edith-Haberland-Wagner-Stiftung verdankt und ist Anlass für die Präsentation ausgewählter kapitaler Blätter. Den Bestandskatalog ermöglicht generös die Ernst von Siemens Kunststiftung.

Pinakothek der Moderne

KUNST



Aenne Biermann, Blick aus meinem Atelierfenster, vor 1930
Foto: Sibylle Forster
Stiftung Ann und Jürgen Wilde, Pinakothek der Moderne,
Bayerische Staatsgemäldesammlungen, München

12. JULI BIS 13. OKTOBER 2019

AENNE BIERMANN. VERTRAUTHEIT MIT DEN DINGEN

Für die Autodidaktin Aenne Biermann (1898 – 1933) war die Kamera ein Mittel sich den Dingen und Situationen ihrer Lebensumwelt anzunähern. Ab Mitte der 1920er-Jahre gewann sie mit ihren Fotografien alltäglichen Erfahrungen und Begebenheiten unbekannt und unerwartete Ansichten ab. Obwohl Aenne Biermann relativ isoliert von den Entwicklungen der Avantgarden in den Großstädten aktiv war, wurden ihre Werke ab 1929 in allen bedeutenden Ausstellungen zur modernen Fotografie umfangreich präsentiert. Das in nur wenigen Jahren entstandene Werk – Aenne Biermann verstarb aufgrund einer Krankheit schon 1933 – zählt heute zu den Hauptwerken der Fotografie des Neuen Sehens und der Neuen Sachlichkeit. Die Ausstellung umfasst etwa 100 originale Fotografien aus den Beständen der Stiftung Ann und Jürgen Wilde, die eine der umfangreichsten Sammlungen zu Aenne Biermann beherbergt. Einige ergänzend ausgewählte Werke aus öffentlichen und privaten Sammlungen sowie Dokumente und Archivalien illustrieren Werk und Werdegang der Künstlerin.

Pinakothek der Moderne

DESIGN



Azolina MaMncube Ngema, Biergefäß, 20. Jahrhundert, Südafrika / Zulu
Foto: Die Neue Sammlung – The Design Museum (A. Laurenzo)

27. SEPTEMBER 2019 BIS 29. MÄRZ 2020

ANDERS GESEHEN. AFRIKANISCHE KERAMIK AUS DER SAMMLUNG S.K.H. HERZOG FRANZ VON BAYERN

Über 1.000 Objekte afrikanischer Keramik aus der Sammlung S.K.H. Herzog Franz von Bayern konnten als Schenkung und als Dauerleihgabe für Die Neue Sammlung - The Design Museum gewonnen werden. Wir würdigen diese großzügige Gabe in einer umfangreichen Ausstellung und Publikation, die Aufschluss gibt über Formen- und Funktionenreichtum afrikanischer Keramik sowie über ihre unterschiedlichen Entstehungszusammenhänge. Im Kontext eines Designmuseums kann diese Ausstellung eine gestaltungshistorische, von den Objekten ausgehende Auseinandersetzung mit den Gefäßen und Figuren ermöglichen und so einen neuen Blick auf die Keramikproduktion in Afrika bieten, der nach Form, Funktion, Dekor und Materialität fragt und ihre Eigenständigkeit sowie Parallelen zur internationalen Praxis aufzeigt.

Pinakothek der Moderne

GRAPHIK



Rembrandt, Frau im Bett (Saskia?) mit einer Amme, um 1638, Feder und Pinsel in Braun, braun laviert, 227 x 164 mm
© Staatliche Graphische Sammlung München

27. SEPTEMBER BIS 20. OKTOBER 2019

IM BLICK: REMBRANDT – GRAPHISCHE HÖHEPUNKTE DER MÜNCHNER SAMMLUNG [ARBEITSTITEL]

Die Staatliche Graphische Sammlung München nimmt den 350. Todestag von Rembrandt Harmenszoon van Rijn (1606 – 1669) zum Anlass einer konzentrierten Schau exquisiter Zeichnungen und Radierungen aus eigenem Bestand. Die 14 in München befindlichen Zeichnungen von Rembrandts Hand sowie eine repräsentative Auswahl herausragender Radierungen bieten einen Augenschmaus zu Ehren des seit Jahrhunderten bis heute hoch geschätzten Künstlers und außerordentlichen Meisters der Graphik.

Pinakothek der Moderne

ARCHITEKTUR



Lebensversicherung (LIC), Ahmedabad, 1973
© Vastushilpa Foundation

17. OKTOBER 2019 BIS 19. JANUAR 2020

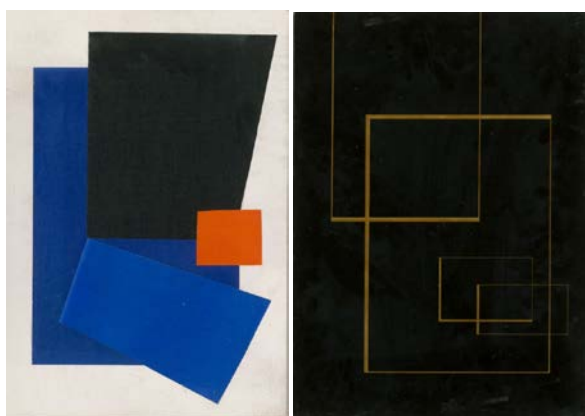
BALKRISHNA DOSHI

ARCHITECTURE FOR THE PEOPLE

Balkrishna V. Doshi (*1927 in Pune, Indien) ist Architekt, Städteplaner und Lehrer. Er zählt zu den einflussreichsten Pionieren moderner Architektur in Indien. Doshis Lebenswerk wurde 2018 mit dem Pritzker-Preis geehrt, der weltweit renommiertesten Auszeichnung für Architektur. Seit den 1950er-Jahren hat Doshi mehr als 100 Gebäude realisiert, darunter Verwaltungs- und Kultureinrichtungen, Siedlungen und Wohnhäuser. International bekannt wurde er durch seine visionären Stadtplanungen und sozialen Wohnprojekte sowie durch sein großes Engagement im Bildungsbereich. Sein Verständnis von Architektur ist stark von Le Corbusier und Louis Kahn geprägt, mit denen er als junger Architekt zusammenarbeitete. Ausgehend von deren moderner Formensprache hat er jedoch ein ganz eigenes ästhetisches Vokabular entwickelt, das mit lokalen Bedürfnissen und indischen Traditionen in Einklang steht. Doshis Gesamtwerk wird in diesem Jahr erstmals in einer Retrospektive in Europa gezeigt. Anhand zahlreicher Architekturmodelle, Pläne, Malereien, Fotografien, Filme und Nachbauten seiner Architekturen in Originalgröße wird sein Schaffen in den Bereichen Architektur, Städtebau, Design und Kunst umfassend präsentiert. Die Ausstellung ist eine Übernahme vom Vitra Design Museum.

Pinakothek der Moderne

GRAPHIK



Links: Hermann Glöckner, Seite A
Rot über Schwarz und Blau, 1932
Papiercollage und Tempera auf Pappe, 498 x 350 mm,
Erworben mit Unterstützung der Ernst von Siemens
Kunststiftung München
Rechts: Hermann Glöckner, Seite A
Rechtwinklige Durchdringung: Zeichen F auf Schwarz, 1932
Tempera, Papier und Lack auf Pappe, 500 x 350 mm
Dauerleihgabe der Ernst von Siemens Kunststiftung München
Für beide Werke: © VG Bild-Kunst, Bonn 2019

24. OKTOBER 2019 BIS 19. JANUAR 2020

RESONANZRAUM BAUHAUS – HERMANN GLÖCKNERS FRÜHES TAFELWERK 1930-1935

1930 entschied sich Hermann Glöckner, eine neue konzeptuelle Werkgruppe – das sogenannte *Tafelwerk* – zu beginnen, in der er rein konstruktiv-abstrakt arbeitete. Mit ihm verwirklichte Glöckner seine Idee einer offenen Systematik zu Material- und Formfragen, ohne dass seine Analysen in Gesetzmäßigkeiten erstarren. Insbesondere die frühen Tafeln von 1930 bis 1935 geben einen ästhetischen und konzeptuellen Schlüssel für das Verständnis zu Glöckners späterem künstlerischem Gesamtwerk an die Hand und stehen im Besonderen für die hohe künstlerische Qualität einer programmatischen Variante innerhalb des deutschen Konstruktivismus zwischen den beiden Weltkriegen. Zweifellos steht Hermann Glöckners *Tafelwerk* in seinem Rang der 1963 in Amerika publizierten „Interaction of Colours“ des vormaligen Bauhaus-Meisters Joseph Albers in nichts nach. Obwohl es bereits Jahrzehnte vor Albers' Untersuchung geschaffen wurde, ist seine Kenntnisnahme, Bewertung und Bedeutung im Kontext

der klassischen Moderne durch zwei deutsche Diktaturen verhindert worden und steht bis heute aus.

Das Jubiläum der Gründung des Bauhauses vor rund 100 Jahren nimmt die Staatliche Graphische Sammlung zum Anlass, den Künstler in einer ersten musealen Einzelausstellung in München einem breiteren Publikum zu präsentieren und das frühe *Tafelwerk* vor dem Hintergrund des „Resonanzraum Bauhaus“ neu zu sehen und zu diskutieren.

Pinakothek der Moderne

KUNST



Vlassis Caniaris
Chicken Coop (Hühnerstall), 1974
Mixed Media, Maße variabel
© Vlassis Caniaris

08. NOVEMBER 2019 BIS 13. SEPTEMBER 2020

FEELINGS...

KUNST, DIE BERÜHRT

Bewegend und berührend, sinnlich und Sinn stiftend – Gefühle offenbaren das Innerste des Menschen. Ob Glück, Freude, Leidenschaft oder Geborgensein, ob Wut, Schmerz, Trauer oder Einsamkeit: Vor allem Gefühle machen uns zu Menschen. Die Ausstellung zeigt Bilder, Objekte, Filme und Räume von Künstlerinnen und Künstlern, die keinen erklärenden Begleittext brauchen und bei den Betrachtern Gefühle durch ihre bloße Existenz auslösen. Kunst, die den Dialog dort beginnt, wo das Menschsein unmittelbar zu treffen ist: im Herzen.

Pinakothek der Moderne

DESIGN



Ingo Maurer, Giant Bulb, 1966,
Design M, Ingo Maurer, München
Foto: Die Neue Sammlung – The Design Museum
(A. Lorenzo)

15. NOVEMBER 2019 BIS OKTOBER 2020

INGO MAURER

Ingo Maurer gehört zu den vielseitigsten Lichtgestaltern unserer Zeit. Papier, Porzellan oder Plastikmäuse – er bringt sie zum Leuchten. Von der Glühbirne zu Halogen bis OLED: Ihn interessieren die Entwicklungen und Anwendungen technischer Neuerungen, setzt sich aber auch kritisch, mitunter politisch mit diesen Veränderungen auseinander. Denn die Qualität des Lichts ist für ihn besonders wichtig. Mit Ingo Maurer setzt ein Pionier des Lichtdesigns die Reihe für zeitgenössische Designpositionen in der Paternoster-Halle fort, zu der Die Neue Sammlung – The Design Museum seit 2015 jährlich internationale Protagonisten des Designs einlädt.

PRESSESTELLE DER PINAKOTHEKEN

Tine Nehler M.A.

Leitung Presse & Kommunikation | Head of Press Department

Pinakotheken | Pinakothek der Moderne | Bayerische Staatsgemäldesammlungen

Barer Straße 29 | 80799 München

T +49 (0)89 23805-253

presse@pinakothek.de

<http://www.pinakothek.de/presse>